Landeshauptmann
Dr. Herbert Sausgruber

Landesrat
Mag. Siegi Stemer

Bregenz, am 13.11.2007

Information zum Entwurf des Landesvoranschlages 2008

1. Budgetrahmen und Abgangsdeckung:

Der von der Vorarlberger Landesregierung am 13. November 2007 beschlossene und dem Vorarlberger Landtag zur Beschlussfassung übermittelte Voranschlagsentwurf 2008 sieht

Ausgaben in Höhe von **Euro 1.305.031.200,00 vor.**

Diese werden folgendermaßen bedeckt:

a) Einnahmen des Landes aus Steuern (Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben und Landesabgaben)	Euro	405.168.300,00
b) Einnahmen aus Leistungsentgelten, Kostenersätzen, Finanzzuweisungen, Umlagen, Zuschüssen, Vergütungen, Bedarfszuweisungen, Beiträgen usw.	Euro	830.772.400,00
c) Einnahmen aus Beteiligungen einschließlich Haftungsgarantieprovisionen	Euro	34.337.200,00
d) Rücklagen- und Vermögensentnahmen	Euro	16.112.900,00
e) Darlehensaufnahmen und Darlehenstilgungen in gleicher Höhe	Euro	5.468.000,00
f) 15 %-ige Bindung der Ausgaben mit Ermessenscharakter in Höhe von Euro 87.816.600,00	Euro	13.172.400,00
	Euro	1.305.031.200,00

2. Entwicklung des Landeshaushaltes in den Jahren 1998 bis 2008:

Rechnungsjahr		Ausgaben				Index
Rechnungsabschluss	1998	Euro	958.496.899,00	ATS	13.189.204.876,96	100,0 [1)]
Rechnungsabschluss	1999	Euro	973.221.910,00	ATS	13.391.825.445,15	101,5
Rechnungsabschluss	2000	Euro	1.015.032.177,00	ATS	13.967.147.264,08	105,9
Rechnungsabschluss	2001	Euro	951.985.129,00	ATS	13.099.600.970,50	99,32 [2)]
Rechnungsabschluss	2002	Euro	1.049.197.709,71	ATS	14.437.275.244,90	109,5
Rechnungsabschluss	2003	Euro	1.069.614.647,21	ATS	14.718.218.430,00	111,6 [3)]
Rechnungsabschluss	2004	Euro	1.104.637.973,97	ATS	15.200.149.913,20	115,3
Rechnungsabschluss	2005	Euro	1.156.343.329,34	ATS	15.911.631.114,70	120,6
Rechnungsabschluss	2006	Euro	1.228.185.109,77	ATS	16.900.195.565,90	128,1
Voranschlag	2007	Euro	1.247.589.500,00	ATS	17.167.205.796,80	130,2
Voranschlagsentwurf	2008	Euro	1.305.031.200,00	ATS	17.957.620.821,30	136,2

1) Sondereinfluss durch Gründung des Vorarlberger Sozialfonds
2) Sondereinfluss durch Auslagerung der Landeskrankenanstalten in die KHBG
3) Sondereinfluss durch Übernahme der ehemaligen Bundesstraßen in die Landesstraßenverwaltung sowie Übernahme der Spitalsbediensteten der städtischen Krankenhäuser Bludenz und Hohenems

3. Vergleich des Landesvoranschlags-Entwurfes 2008 mit dem Landesvoranschlag 2007:

Voranschlagsentwurf 2008	Euro 1.305.031.200,--
Landesvoranschlag 2007	Euro 1.247.589.500,--
Erhöhung daher um	Euro 57.441.700,--
	oder **+ 4,60 %**

Bei einem weiteren Vergleich der Budgetvolumina 2007 und 2008 ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Entwurf des LVA 2008 eine mastrichtwirksame Vermögenstransaktion in Höhe von € 16.350.000,00 nicht vorgesehen werden musste.

Bereinigtes Budgetvolumen 2007:	Euro 1.231.239.500,--
Voranschlagsentwurf 2008	Euro 1.305.031.200,--
Erhöhung daher um	Euro 73.791.700,--
	oder **+ 5,99 %**

4. Ausgangslage für den Landesvoranschlag 2008

4.1. Konjunkturdaten für 2007 und 2008:

Das österreichische Bruttoinlandsprodukt wird nach der Oktober-Prognose des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) im Jahr **2007** real um 3,4 % und im Jahr **2008** um 2,4 % steigen. Der Wert der nominellen Erhöhung beträgt im Jahr **2007** 5,8 %, jener des Jahres **2008** soll 4,4 % betragen; die Verbraucherpreise werden **2007** um 1,9 % und **2008** um rd. 2,0 % steigen. Der private Konsum soll sich nach 1,9 % im Jahr **2007** auf 2,1 % im kommenden Jahr erhöhen. Die Ausweitung der Exporte wird für das Jahr **2007** mit 9,0 % und für **2008** mit 6,5 % (real) prognostiziert.

Nach Ansicht des WIFO profitiert die österreichische Wirtschaft heuer von der ausgezeichneten Export- und Investitionskonjunktur in West- und Osteuropa und wächst mit real +3,4 % etwa gleich rasch wie 2006. Die heimische Ausfuhr erhöht sich real um mehr als 8 %, in der Sachgütererzeugung wird die Produktion um 7,3 % ausgeweitet. Hohe Gewinne, intensive Auslastung der Kapazitäten und die zuversichtliche Stimmung unter den Unternehmen schlagen sich in einer deutlichen Verstärkung der Investitionstätgkeit nieder (Ausrüstungsinvestitionen +8 %). Damit hat der Zyklus nun den wesentlichen Sprung von der reinen Exportkonjunktur zu einer Investitionskonjunktur vollzogen. Dazu tragen auch die Bauinvestitionen bei, die – getragen von stabiler Expansion im Tiefbau, stetiger Erholung im Wohnbau und stärkerem Industriebau – österreichweit heuer um 5 % zunehmen.

Dennoch ist ein Übergang in eine Hochkonjunktur nicht zu erwarten: zum einen aufgrund der Verschlechterung der internationalen Rahmenbedingungen im Gefolge der merklichen Abschwächung der Konjunktur in den USA und der weltweiten Finanzkrise. Die kräftige Konjunktur bringt 2007 eine markante Ausweitung der Zahl der Beschäftigten mit sich (+60.000). Die Arbeitslosenquote verringert sich auf 4,3 % der Erwerbspersonen und dürfte 2008 kaum noch zurückgehen. Der Preisauftrieb beschleunigt sich leicht, vor allem aufgrund der Verteuerung von Nahrungsmitteln und des Anstiegs der Energiekosten.

4.2. **Einnahmenschätzung der Ertragsanteile des Landes für das Jahr 2008:**

Das Finanzressort legte bei der Veranschlagung der größten Einnahmenposition im Landeshaushalt die Prognose des Bundesministeriums für Finanzen vom Juni 2007 und die Ergebnisse der Finanzausgleichsverhandlungen zum neuen FAG im Herbst 2008 zugrunde. Der Voranschlagswert des Jahres 2008 konnte gegenüber jenem des Jahres 2007 um € 33,45 Mio oder um 9,25 % erhöht werden. Im Voran-schlagsentwurf wurden daher die Ertragsanteile des Landes mit € 395.000.000 errechnet.

4.3. **Auswirkungen der Elementarereignisse des Jahres 2005:**

Zur Schadensbehebung der Katastrophenereignisse vom August 2005 mussten im vorliegenden Voranschlagsentwurf ausgabenseitig € 13,96 Mio vorgesehen werden (LVA 2007: € 23,97 Mio). Zur Schadensbehebung bzw. zur Instandsetzung im Bereich der Landesstraßen werden € 0,7 Mio, als Beiträge zur Wiederinstandsetzung von Schäden im Privat- und Firmenvermögen € 3,5 Mio, zur Mitfinanzierung von Schäden bei Interessentenprojekten rd. € 5,7 Mio und für Beiträge zur Wiederinstandsetzung von Schäden im Gemeindebereich € 3,0 Mio bereitgestellt. Zur Bedeckung dieses Ausgabenvolumens sind einnahmenseitig € 6,18 Mio an Zweckzuschüssen aus den Mitteln des Katastrophenfonds veranschlagt.

5. Ausgabenschwerpunkte und Neuerungen im Landesvoranschlag 2008:

Vorarlberg ist ein Land, in dem Lebensqualität, erfolgreiches Wirtschaften, Menschlichkeit und soziales Engagement im Miteinander der Generationen hohen Stellenwert haben.

Der Landesvoranschlag 2008 sichert diese Schwerpunkte und setzt Prioritäten dort wo es um die Zukunft unseres Landes geht. Gezielte Gewichtsetzungen und Investitionen in die Zukunft sind das Wesensmerkmal der nachhaltigen Vorarlberger Budgetpolitik.

Modernes Gesundheitsnetz bietet Versorgungsqualität für alle

Im Landeshaushalt sind auch nach der vor sechs Jahren erfolgten Ausgliederung der Betriebsführung der **LANDESKRANKENANSTALTEN** in die Krankenhaus – BetriebsgesellschaftmbH weiterhin die Personal- und Pensionsausgaben der Spitalsbediensteten mit einem Volumen von € 169,6 Mio enthalten. Die Beiträge zur Betriebsabgangsdeckung gemäß Spitalbeitragsgesetz im Wege des Vorarlberger Spitalfonds für die Landeskrankenanstalten wurden mit rd. € 47,7 Mio angenommen. Der weitere Finanzierungs- bzw Geldmittelbedarf der Landeskrankenanstalten wird 2008 durch die Gewährung von Investitions- und Betriebsmitteldarlehen im Gesamtausmaß von € 24,9 Mio sichergestellt. Darüber hinaus waren Beiträge zu den Gebarungsabgängen des Krankenhauses der Stadt Dornbirn, des Krankenhauses Maria Ebene und des Krankenhauses Mehrerau von zusammen € 8,4 Mio einzuplanen. Aus Umsatzsteueranteilen des Landes und der Gemeinden werden zur Finanzierung der Vorarlberger Krankenanstalten € 11,83 Mio dem Vorarlberger Landesgesundheitsfonds zur Verfügung gestellt.

Zum hohen Standard in der Vorarlberger Gesundheitspolitik tragen Mittel im Bereich der Gesundheitsförderung, Prävention und public health bei. Neben den Ausgaben für die Klein- und Schulkinderimpfungen und jenen für den Fonds ‚Gesundes Vorarlberg' ist 2008 die Einrichtung eines Frauen-Gesundheitszentrums geplant. Darüber hinaus werden Projekte durch die Aktionen von ‚Vorarlberg bewegt' unter den Gesichtspunkten Bewegung, Ernährung und Entspannung initiiert bzw. ausgebaut. Weiters sind für Ausbildungsmaßnahmen in den Gesundheitsdiensten einschließlich Ausgaben der Krankenpflegeschule Feldkirch rd. € 2,81 Mio vorgesehen.

Der 45 %-ige Beitrag des Landes zum Abgang des Rettungsfonds von € 1,9 Mio (+ 7,5 %) als auch die hohen Investitionen des Landes in den Betrieb und Neubau der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle – die vom Roten Kreuz betrieben wird – bilden das Rückgrat des gesamten Rettungsdienstes im Land. Mit der Umstellung auf den digitalen Richtfunk wurde das System auf den neuesten technischen Stand gebracht; in weiterer Folge werden die Informations- und Kommunika-

tionstechnologie-Systeme des RFL und LWZ schrittweise erneuert. Der Ausbau der Räumlichkeiten und die Modernisierung der IKT-Systemarchitktur wird auf Grund der gestiegenen Anforderungen notwendig und erfordert im Jahre 2008 einen Betrag von zusammen € 4,5 Mio.

Wohnbauförderung ist ökologisch ausgerichtet

Ein besonderer Budgetschwerpunkt bildet nach wie vor mit einer Gesamtsumme für Darlehen, Wohnbeihilfen sowie Zins- bzw. Annuitätenzuschüssen von € 153,6 Mio die **WOHNBAUFÖRDERUNG**. Neben der Neubauförderung in Form von Darlehensgewährungen (rd. € 94,3 Mio) werden Althaussanierungen durch Darlehensgewährungen sowie durch einmalige Geldbeträge mit Förderungsmitteln unterstützt (zusammen € 31,7 Mio). In der Regelförderung und in den Bereichen ÖKO 1 bis ÖKO 3 werden in der Wohnhaussanierung seit 2007 - neben Annuitätenzuschüssen bei entsprechender Höhe an Sanierungs-kosten - Darlehen mit einer Laufzeit von 20 Jahren mit einem Zinssatz von 1 % gewährt. Die Darlehen führen langfristig dazu, dass durch Rückflüsse (Darlehenstilgungen) nachhaltig Förderungsmittel für das WBF-Budget zur Verfügung stehen und dass das Land weiters seinen Verpflichtungen aus dem ‚Österreichischen Stabilitätspakt 2008' nachkommen kann.

Die ökologische Ausrichtung der Vorarlberger Wohnbauförderung sowohl bei der Neubauförderung als auch bei der Wohnhaussanierung durch die Bewertung des Heizwärmebedarfes (Gebäudehülle), der ökologischen Baumaterialen, der Art der Heizung sowie der Warmwasseraufbereitung von Gebäuden ist beispielhaft. Um auch im Bereich der Wohnhaussanierung den ökologischen Aspekt weiter zu stärken, kommt es zur Einführung eines U-Wertkatalogs für die Förderstufen Öko 1 bis Öko 3. Damit kann eine Gesamtsanierung auch in Etappen durchgeführt werden und die Einzelbauteilsanierung mit der höheren Förderstufe Öko 1 bis Öko 3 gefördert werden, wenn strengere U-Werte eingehalten werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung von gemeinnützigen Mietwohnungen mit verpflichtender Passivhausqualität; dem Aspekt ‚barrierefreies Bauen' wird ebenfalls verstärktes Gewicht eingeräumt. Darüber hinaus sind Förderungsmittel von € 3,3 Mio zum Bau von Solaranlagen vorgesehen (+ € 300.000 gegenüber 2007), womit neuerlich über 1.000 Anlagen gefördert werden können. Damit werden Ende 2008 bereits 14.000 geförderte Solaranlagen in Vorarlberg betrieben werden.

Alle angeführten Maßnahmen tragen zur CO_2-Reduktion bei und sind ein wesentlicher Beitrag des Landes zum Klimaschutz. Gleichzeitig erhält die Vorarlberger Bauwirtschaft aus den Mitteln der Wohnbauförderung nach wie vor starke Impulse die zur Sicherung von Aufträgen der mittelständischen Vorarlberger Wirtschaft und damit für die Erhaltung eines hohen Beschäftigungsniveaus notwendig sind. Mit den bereitgestellten Wohnbauförderungsmitteln wird in etwa ein vierfaches Bauvolumen, das sind rd. € 620 Mio ausgelöst.

Durch die um über € 2,0 Mio auf € 17,0 Mio erhöhten Wohnbeihilfen werden beachtliche Beiträge zur Bewältigung des Wohnungsaufwandes zur Verfügung gestellt.

Vorbildliches soziales Netz in Vorarlberg

In den Landesvoranschlägen 2006 und 2007 musste infolge des Hochwasserereignisses vom August 2005 das Budgetkapitel „**SOZIALE WOHLFAHRT"** massiv ausgeweitet werden. Infolge der bereits in den vergangenen zwei Jahren durchgeführten Schadensabwicklungen kann dies nun teilweise wieder zurückgeführt werden.

Zur **Schadensbewältigung** im Vermögen physischer und juristischer Personen (einschließlich Betriebe) werden € 3,5 Mio, für Beiträge zur Behebung von Katastrophenschäden im Vermögen von Gemeinden sind € 3,0 Mio vorgesehen. Damit ist gewährleistet, dass durch die Agrarbezirksbehörde Bregenz und durch

die Abteilung ‚Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten' Förderungsauszahlungen bei vorliegenden Endabrechnungen rasch erledigt werden können.

Motto: Hinschauen und Helfen

Bei Außerachtlassung der Beiträge zu den Katastrophenschäden erhöhen sich die Ausgaben in diesem Budgetabschnitt (**Soziale Wohlfahrt** i. e. Sinne) um 4,90 %. Ebenfalls ist das Volumen des SOZIALFONDS, das sich im Jahre 2008 auf rd. € 176,4 Mio beläuft und um 8,18 % erhöht wird, einzubeziehen. Zum Abgang des Sozialfonds trägt das Land € 81,1 Mio, die Gemeinden tragen € 54,1 Mio bei.

Im Sozialhilfebereich erfordern die Verpflegs- und Sonderkosten in Alters- und Pflegeheimen sowie Sonderheilanstalten € 52,5 Mio. Diesen Ausgaben stehen Kostenersätze von € 24,3 Mio gegenüber. Für Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhaltes sowie für soziale Dienste werden € 21,5 Mio veranschlagt, die Jugendwohlfahrt erfordert € 20,2 Mio, die Integrationshilfe nach dem Chancengesetz € 67,5 Mio. Für die in der staatsrechtlichen Grundversorgungs-Vereinbarung normierte Flüchtlingshilfe sind € 8,2 Mio vorgesehen.

- Damit der politischen Zielsetzung – pflegebedürftigen Menschen solange wie möglich eine häusliche Pflege zu ermöglichen – entsprochen werden kann, sind Ausgaben für die Pflegesicherung (Pflegegeld) in Höhe von € 12,2 Mio budgetiert. Das in Vorarlberg eng geknüpfte und gut eingespielte soziale Netz, gestützt sowohl auf engagiertes ehrenamtliches als auch auf professionelles Personal im Pflegebereich, ermöglicht eine ausgezeichnete Betreuung pflegebedürftiger Mitmenschen.
- Die Gewährung von Sozialhilfe an hilfsbedürftige Personen in Krisensituationen überbrückt diesen den Weg zurück in die Eigenständigkeit und erleichtert damit ein Leben in Würde.
- Die Gewährung von Integrationshilfen ermöglicht Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- Auf die Änderungen im Suchtbereich wird im Sinne des Drogenkonzeptes durch Prävention, Therapie und Rehabilitation schnell reagiert.

- Durch den Projektfonds “Sichere Gemeinden“ werden Maßnahmen zur Unfallverhütung im Haushalts- und Freizeitbereich bewußtseinsbildend aufgezeigt. Dieses Vorarlberger Vorzeigemodell hat die Weltgesundheitsorganisation als beispielgebend im Bereich der Unfallverhütung ausgezeichnet.
- Zur Abstützung der Belastung durch die gestiegenen Heizkosten wurde der ‚Heizkostenzuschuss’ mit € 1.125.000 dotiert.

Kinder- und familienfreundliches Land

Im Hinblick auf die Zielsetzung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird einerseits die **Familienförderung** durch die Erhöhung des Familienzuschusses und andererseits der generelle weitere Ausbau der **Kinder- und Schülerbetreuungseinrichtungen** – in Zusammenarbeit mit den Gemeinden – weiter forciert. Hiefür stehen – zusammen mit den Förderungsausgaben an die Gemeinden zu den **Personal- und Investitionskosten im Kindergartenbereich** – insgesamt € 26,5 Mio zur Verfügung (+ € 3,2 Mio bzw. + 13,72 %).

Das Projekt **„Kinder in die Mitte – Miteinander der Generationen“** wird Schritt für Schritt umgesetzt. Bereichsübergreifende Handlungsfelder dieser nachhaltigen Kampagne sind beispielsweise der kommunale Nahraum, die Familie, die Schule, der Kindergarten, die Kinderbetreuung, die Berufswelt und zahlreiche weitere Bereiche.

Klimaschutz und Umweltschutz

Für den **UMWELTSCHUTZ** (insgesamt € 45,1 Mio) und speziell für die Reinhaltung der Gewässer – vor allem durch die Förderung an Gemeinden zu Aufwändungen im Kanalisationsbereich - wird das beträchtliche Budgetvolumen von € 10,2 Mio bereitgestellt.

Die naturnahe Waldbewirtschaftung und damit die Bestandssicherung der heimischen Wälder wird 2008 durch den **„Fonds zur Rettung des Waldes“** mit € 2,82 Mio unterstützt. Dieser Fonds – er gilt als Vorzeigeprojekt in Österreich – sichert durch Förderungsmaßnahmen langfristig stabile, artenreiche und leistungsfähige Mischwälder. Weiters bieten gesunde Waldbestände auf Grund der topografischen Gegebenheiten in unserem Lande hohen Schutz vor Naturgefahren. **Zudem nimmt die Bedeutung des Waldes als erneuerbarer und CO_2–neutraler Energieträger laufend zu**.

Durch die Weiterführung der breit angelegten Informations- und Aufklärungskampagne **„Respektiere deine Grenzen“** werden der Bevölkerung Folgen und Zusammenhänge sportlicher Aktivitäten abseits der dafür vorgesehenen Flächen aufgezeigt. Zum freiwilligen und rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und den darin lebenden Wildtieren wird damit sensibilisiert. Zwischenzeitlich haben sich vier weitere Bundesländer dieser von der Vorarlberger Forstverwaltung initiierten Kampagne angeschlossen; auch aus dem benachbarten Ausland wurde bereits starkes Interesse bekundet.

Neben der heimischen Energieproduktion aus Wasserkraft wird für die Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger (Biomasse, Photovoltaik- und Biogas-anlagen etc) und für das Vorarlberger Energieinstitut mit insgesamt € 4,73 Mio (+ € 965.000 gegenüber LVA 2007) Vorsorge getroffen. Ebenfalls leistet das Institut für Umwelt und Lebenssicherheit zur Qualitätssicherung von Umwelt-schutzmaßnahmen einen beachtlichen Beitrag. Für diverse Maßnahmen (Beiträge) und Aufträge nach dem Immissionsschutzgesetz Luft (IG-Luft) werden € 340.000 vorgesehen.

Die Verdichtung und Verbesserung der Fahrpläne auf der 2-gleisigen Ausbaustrecke Bregenz – Bludenz sowie die Bestrebungen zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene erfordern entsprechende Lärmschutzmaßnahmen. Für diese seitens der ÖBB gesetzten Investitionen stehen zur 30 %-igen Mitfinanzierung vor allem in den betroffenen Gemeinden Frastanz, Ludesch, Göfis und Koblach Landesbeiträge in Höhe von € 400.000 zur Verfügung.

Darüber hinaus tragen die beachtlichen Ausgaben des Landes – dargestellt sowohl im Kapitel ‚Wohnbauförderung' *(siehe Beilage 2)* als auch im Kapitel ‚Öffentlicher Nahverkehr' *(siehe Beilage 9)* - wesentlich zur Reduktion der klimarelevanten Emissionen bei.

Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort Vorarlberg ist erfolgreich

Investitionen in Aus- und Weiterbildung (Humankapital),
Forschung und Entwicklung sowie Beschäftigungsprojekte für Arbeitslose

Zur Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmern und damit zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg tragen Ausgaben in den Bereichen der **BILDUNG, WISSENSCHAFT und FORSCHUNG** wesentlich bei. Hiefür sind im Landesvoranschlag 2008 € 52,2 Mio vorgesehen (ohne Lehrerpersonalaufwand, ohne Baumaßnahmen und ohne Ausgaben für die Vorarlberger LandeskonservatoriumGmbH). **Mit der Steigerungsrate dieser Ausgaben von 9,64 % sind nachhaltige Impulse für den Standort sowie für Arbeit und Beschäftigung verbunden**.

Hohe Investitionen des Landes in die Bereiche Aus- und Weiterbildung:
Im ***Pflichtschulbereich*** übernimmt das Land bei den Lehrerpersonalkosten zur Gewährleistung der hohen Schulqualität mittlerweile die Differenz von über € 5,3 Mio und stellt damit für verschiedene Schwerpunkte Ressourcen und Planstellen zur Verfügung, die vom Bund nicht mehr refundiert werden. Auch werden Mittel für vielfältige pädagogische Projekte und Schwerpunktsetzungen eingesetzt. Die Umsetzung des ambitionierten Kindergarten- und Schulkonzeptes wird 2008 fortgesetzt und die Schulentwicklung in einem eigenen Vorarlberger Weg gemeinsam mit den Schulpartnern forciert. Dafür werden zusätzliche Ressourcen eingesetzt.

An laufenden Betriebsausgaben erfordern die ***Berufsschulen des Landes*** rd. € 11,8 Mio (ohne Lehrerpersonalaufwand). Damit können die erhöhten Landesmittel (+ € 1,10 Mio) gezielt und direkt zur Verbesserung der Qualifikation unserer Jugend eingesetzt werden. Die Jugendlichen erhalten in den neun bestens ausgestatteten Ausbildungsstätten mit der dualen Ausbildung ein optimales „Rüstzeug“ für ihr Berufsumfeld vermittelt.

Die Umstellung der Studiengänge auf das international eingeführte Bachelor-/Mastersystem ist der ***Fachhochschule Vorarlberg*** geglückt**.** 164 Stundenten haben dieses Jahr den ‚Bachelor’ bereits abgeschlossen. Damit konnten bisher 1.467 Studenten erfolgreich ihre Studien an der Fachhochschule Vorarlberg beenden. Für den Betrieb der Fachhochschule einschließlich den Forschungszentren werden seitens des Landes im Haushalt 2008 rd € 9,1 Mio zur Verfügung gestellt, für bauliche Adaptierungsmaßnahmen am Standort „Achstraße“ sowie für Annuitätenzahlungen sind € 0,5 Mio vorgesehen. Zum Wintersemesterbeginn 2007/08 sind 942 Studenten an der Fachhochschule eingeschrieben und 68 Personen belegen sonstige Weiterbildungsprogramme

Für den Betrieb der ***Schloss Hofen Wissenschafts- und Weiterbildungs-GesmbH*** sind € 1,91 Mio vorgesehen. Schloss Hofen bietet Universitätslehrgänge und Lehrgänge universitären Charakters in den Bereichen Europäische Integration, Wirtschaft, Medizin, Psychologie, Psychotherapie, Soziales und Politische Bildung sowie ein breites Aus- und Weiterbildungsprogramm für Landes- und Gemeindebedienstete (Verwaltungsakademie) an.

Die ***Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz*** (VLB*)* ist international als eine der technisch innovativsten Bibliotheken anerkannt. Als Informationszentrum und Universalbibliothek erfordert ihr Betrieb im kommenden Jahr rd. € 4,64 Mio. Sie bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen vor Ort und über Internet. Die Vorarlberger Landesbibliothek ist darüber hinaus vorbildlich bei der Beschäftigung und Integration von behinderten Mitbürgern. 15 Sozialstellen sind in der VLB besetzt. Die Bibliothek könnte ihre Aufgaben ohne diese Menschen und ihre wertvolle Arbeit nicht mehr erfüllen.

2. Vorarlberger IKT-Schuloffensive 2007 - 2012

Wichtig für den Wirtschaftsstandort ist auch ein moderner **IT-Unterricht in Vorarlbergs Schulen**. Für die gemeinsame Umsetzung der „2. Vorarlberger IKT-Schuloffensive“ (auch im Zusammenwirken mit den Gemeinden) und für weitere Erfordernisse der Höheren Technischen Lehranstalten (HTL’s) werden Landesbeiträge von € 708.000,00 vorgesehen.

EU-Regionalförderung 2007 - 2013

Die Förderung von EU-Projekten im Rahmen der EU-Regionalförderung erfolgt auf Grundlage des Operationellen Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit“ 2007 bis 2013. Über diesen Zeitraum stehen insgesamt 34,4 Millionen Euro aus EU-, Landes- und Bundesmitteln bereit. Zwei Förderschwerpunkte prägen das Programm: Zum einen geht es um betriebliche Innovation sowie Forschung und Entwicklung, um die Förderung von Einrichtungen für Technologie und Forschung sowie von Netzwerken und Wissenstransfer. Der zweite Schwerpunkt betrifft die Unterstützung regionaler Wachstumsstrategien, z.B. durch Maßnahmen zur Stärkung der Standortqualität, Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit sowie den Schutz der natürlichen Ressourcen bzw. vor Naturgefahren.

Förderung von Forschung und Entwicklung

In Ergänzung zu den Aktivitäten der Fachhochschule wird auch im neuen Leitbild 2010+ Wirtschaft Vorarlberg ein Fokus der wirtschaftspolitischen Maßnahmen auf die gezielte Unterstützung betrieblicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gelegt. Für die Förderung konkreter Projekte in Form von verlorenen Zuschüssen und Darlehen stehen im Jahr 2008 € 3,50 Mio (bisher € 3,28 Mio) zur Verfügung.

Im Bemühen um die Intensivierung der Innovationstätigkeit kommt über-betrieblichen F&E-Strukturen große Bedeutung zu. Im Rahmen der Forschungsoffensive des Landes Vorarlberg werden die auf Bundesebene angebotenen Förderungsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der Kompetenzzentrenprogramme, deren Umsetzung eine finanzielle Beteiligung des Landes erfordert, gezielt ge-

nützt. Aufgabe der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH ist es, die heimischen Unternehmen beim Aufbau solcher Strukturen zu unterstützen. Das Kompetenzzentrum *V-Research GmbH*. - eine überbetriebliche Forschungseinrichtung - wird mehrheitlich von namhaften Unternehmen des Landes mit Beteiligung der Fachhochschule getragen. Die Finanzierung wird durch Förderungsbeiträge von Bund und Land maßgeblich gesichert. Im kommenden Jahr soll beim Bund ein Antrag zur Unterstützung einer weiteren Förderungsperiode gestellt werden.

Ein weiteres Beispiel für die Unterstützung von Forschungseinrichtungen ist der Aufbau und Betrieb eines biomedizinischen Kompetenzzentrums, das im Umfeld des Lehrkrankenhauses Feldkirch errichtet werden soll. Ziel ist die Etablierung eines Einsendelabors für molekulare Diagnostik. Dieses soll seine Dienstleistungen nicht nur innerhalb der Region anbieten, sondern auch neue innovative Produkte und Verfahren im Bereich der Diagnose und Analyse entwickeln. Träger dieser Einrichtung ist das *VIVIT, das Vorarlberger Institut für Vasculäre Forschung*. Der Aufbau dieses Instituts sowie weitere Aktivitäten im Bereich der Life sciences können mit Unterstützung aus Landesmitteln sowie „innovativer Regionalförderungsmittel“ der Europäischen Union erfolgen.

Das Ziel der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze durch die vermehrte Gründung von Unternehmen kann durch die Förderung von Existenzgründungen im Wege geförderter Darlehen und Jungunternehmerberatungen umgesetzt werden. Für diese Zwecke werden € 550.000,00 zur Verfügung gestellt.

Bildungszuschuss – Lehrlingsausbildung – Ausbilderqualifizierung – Ausbildungsverbund Vorarlberg

Im Rahmen der Neukonzeption der Bildungsförderung (Bildungszuschuss), die bereits im September 2004 gestartet wurde und 2008 in verbesserter Form um weitere zwei Jahre verlängert werden soll, fördern Land, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Bund (AMS) Personen unter dem Gesichtspunkt der Qualifikationserweiterung. Ziel der einzelnen Förderungsmaßnahmen (Bildungs-konto, Bildungsprämie, Startkapital und Wohnzuschuss für Lehrlinge) ist der Erwerb arbeitsmarktrelevanter Bildungsabschlüsse zur Absicherung der Beschäftigungs-

fähigkeit in gegenwärtigen und künftigen Tätigkeitsfeldern. Der auf das Land entfallende Anteil wurde im LVA 2008 mit € 400.000 veranschlagt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Förderung berufsbegleitender Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie in der Förderung der Berufsreifeprüfung. Dadurch wird das Bildungssystem durchlässiger und eröffnet neue Chancen für ein Studium an Fachhochschulen oder Universitäten.

Neben der allgemeinen Qualifizierungsförderung im Wege des Bildungszuschusses wird der Förderung der dualen Ausbildung besonderes Augenmerk gewidmet. Auslandsstipendien für Lehrabsolventen und Auszeichnungen für „Vorzeigebetriebe“ im Bereich der Lehrlingsausbildung unterstreichen den hohen Stellenwert, den Land und Wirtschaftkammer der dualen Ausbildung zukommen lassen. Mit der gezielten Förderung und Entwicklung von Ausbildungsverbünden soll im kommenden Jahr ein weiterer Schritt zur Optimierung der Lehrausbildung gesetzt werden und vor allem auch kleineren Unternehmen die Möglichkeit einer Lehrausbildung eröffnen.

Das von Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Land getragene Projekt „Ausbilder-Qualifizierung“ soll in der Lehrlingsausbildung engagierten Personen eine qualifizierte, anerkannte und modular aufgebaute Ausbildungsmöglichkeit in drei Stufen ermöglichen.

Jugendbeschäftigung und Arbeitsmarktförderung

Trotz der insgesamt gesehen positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes hat sich ein Sockel an Arbeitslosigkeit gebildet, der auch in Phasen der Hochkonjunktur nicht leicht abgebaut werden kann. Diesen Problemen wird mit entsprechenden Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem AMS begegnet. Es werden Mittel in Höhe von € 4,3 Mio für den Bereich Jugendbeschäftigung und Arbeitsmarktförderung vorgesehen. Diese Mittel dienen vor allem der Finanzierung von Projekten für Jugendliche mit Teilleistungsschwächen oder sozialen Defiziten, von Langzeitarbeitslosen, älteren Personen, Arbeitnehmern aus Branchen mit hohem Strukturanpassungs-druck und Personen mit teilweise er-

heblichen Vermittlungsdefiziten. Mit Hilfe dieser arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen soll das Qualifizierungsniveau der betreuten Personen gesteigert werden.

Entscheidend für die Vermittlung einer fundierten Ausbildung von Jugendlichen ist die Verfügbarkeit einer ausreichenden Zahl von Lehrstellen. Dazu trägt auch der weitere Ausbau des ‚Überbetrieblichen Ausbildungs-Zentrums' auf nunmehr insgesamt 90 Lehrplätze bei, die gemeinsam von AMS und Land finanziert werden. Die erhöhte Zahl der Ausbildungsplätze im Bereich Holz und Metall erfordert weitere Investitionsausgaben in Einrichtungen und Maschinen (€ 70.000,--)

Vorarlberg kann damit auf ein flächendeckendes Netz an alternativen Beschäftigungsprojekten (zB Arbeitsinitiativen Bezirk Feldkirch und Region Bodensee, Dornbirner Jugendwerkstätten, Verein Dowas, Arbeitsprojekte der Caritas und des Hauses der jungen Arbeiter, AFFRA, BIF etc.) verweisen. Zur Betreuung von Arbeitslosen dienen darüber hinaus die Implacement-Stiftung sowie die Arbeitsstiftung 2000. Arbeitssuchende werden in diesen Projekten für die Anforderungen der Wirtschaft qualifiziert bzw. deren Beschäftigungsfähigkeit gesichert.

Tourismusförderung wird stark ausgeweitet

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Tourismusbetriebe wurde die Tourismusförderung massiv **(um über € 2,5 Mio oder + 50,6 %)** ausgeweitet. Mit den erhöhten Förderungsmitteln von rd € 7,6 Mio soll 2008 in einem Maßnahmenpaket die *Tourismusoffensive 2010+* gestartet werden. Dadurch werden dem Landesverband ‚Vorarlberg Tourismus' und den einzelnen Destinationen stärkere Marktpräsenz ermöglicht; andererseits können damit auch qualitätsverbessernde Maßnahmen in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben gefördert werden. Mit Hilfe dieser zusätzlichen Mittel sollen in erster Linie zielgruppenorientierte Marketingmaßnahmen in den Bereichen Kultur, Gesundheit, Outdooraktivitäten durchgeführt sowie die Qualität des Tourismusstandorts Vorarlberg für nationale und internationale Kongresse ausgebaut werden.

Umweltschonende Verkehrsabwicklung ist nachhaltige Verkehrspolitik

Für den **„ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR“** sind Ausgaben von € 21,9 Mio veranschlagt. Davon werden für den Verkehrsverbund Vorarlberg und für Beiträge zu kommunalen und regionalen Nahverkehrsvorhaben € 8,30 Mio benötigt. Landesbeiträge an die ÖBB und an die Montafonerbahn AG zum weiteren Ausbau der Bahninfrastruktur in Vorarlberg bzw. zu den Sonderinvestitionsprogrammen erfordern € 5,86 Mio. Zur Unterstützung der Gemeinden im Zusammenhang mit dem öffentlichen Personennahverkehr sind Finanzzuweisungsmittel aus der Mineralölsteuer in Höhe von € 4,03 Mio vorgesehen. Der Beitrag für Verkehrsdienste an die ÖBB und die Montafonerbahn AG zur Verbesserung des Fahrplanangebotes beläuft sich auf € 3,96 Mio, womit im Jahr 2008 die dritte Tranche für die neuen Fahrzeuge für den Regionalverkehr (Talent bzw. Doppelstock-Wendezüge) zur Auszahlung gebracht werden kann und neuerlich Ergänzungen im Leistungsumfang der derzeit im Regionalverkehr verkehrenden Züge vorgenommen werden können.
Zur zielorientierten Umsetzung des „Vorarlberger Verkehrskonzeptes 2006“ wurde überdies eine Ausweitung des Budgetansatzes „Verkehrspolitische Untersuchungen“ um € 270.000 auf € 600.000 vorgenommen.

Hohe Lebensqualität auch im ländlichen Raum

Mit den veranschlagten Mitteln für die **LANDWIRTSCHAFTSFÖRDERUNG** von € 33,8 Mio kann zur Existenz der bäuerlichen Landwirtschaft wesentlich beigetragen sowie die Produktion heimischer Lebensmittel und die Erbringung von Leistungen für den ländlichen Raum sichergestellt werden.

- „Landesbeitrag zur EU-Umweltbeihilfe (ÖPUL)“ im Ausmaß von € 4,40 Mio. Das ÖPUL ist das EU-kofinanzierte Agrarumweltprogramm mit dem unter anderem der Biolandbau, die Alpwirtschaft und die Pflege ökologisch wertvoller Flächen unterstützt werden.
- Mit dem „Landesbeitrag zur EU-Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete“ im Ausmaß von € 3,80 Mio und den damit verbundenen Mitteln von Bund und EU werden die naturbedingten Nachteile wie Höhenlage, Steilheit und periphere Lage betriebsbezogen ausgeglichen.
- Der mit € 8,20 Mio veranschlagte „Beitrag zu landschaftskulturellen Maßnahmen“ trägt den regionalen Ausprägungen Vorarlbergs besonders Rechnung und ergänzt die bundesweiten Programme wie ÖPUL und Ausgleichszulage. Er ist ein wichtiger Beitrag zur Offenhaltung der Landschaft und deren Funktion für Erholung und Tourismus.
- Durch den Tiergesundheitsfonds werden Kosten von Tiergesundheitsmaßnahmen, Vermögenseinbußen bei Tierverlusten und angeordneten Tiergesundheitsprogrammen finanziert. Im Landesvoranschlag 2008 werden hiefür insgesamt € 3,03 Mio bereitgestellt. Sie sind ein Grundstein für die hohe Qualität heimischer Agrarerzeugnisse und das Vertrauen der Konsumenten in regionale Produkte.
- Der Programmplanungsperiode 2007 – 2013 für den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums und den Programmschwerpunkten „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft“, „Verbesserung der Umwelt und der Landschaft“ und „Lebensqualität im ländlichen Raum sowie Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“ wird mit dem vorliegenden Landeshaushalt Rechnung getragen.

Verbesserungen von baulichen Infrastrukturen des Landes

Das Finanzierungsvolumen des **„HOCHBAUBEREICHES“** einschließlich der Instandhaltungen und Instandsetzungen in den nachgeordneten Landeseinrichtungen (ohne Landeskrankenanstalten) wird sich auf rd. € 14,8 Mio belaufen.

Für jeweils größere Bauvorhaben werden beispielsweise

- im Schul- bzw. Heimbereich € 8,42 Mio,
- für Amtsgebäude € 2,75 Mio,
- für Bauten für kulturelle Zwecke € 1,63 Mio

bereitgestellt.

Schwerpunkte der baulichen Ausgaben im Schulbereich liegen bei der Generalsanierung bzw. Adaptierung des Schulgebäudes der Heilpädagogischen Landes-Sonderschule Jupident in Schlins (Baurate 2008: € 2.050.000) und bei der weiteren Ausfinanzierung des Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrums Hohenems mit € 2.040.000,00. Das Projekt Rettungs- und Feuerwehrleitstelle erfordert im Areal der Landesfeuerwehrschule Feldkirch einen Neubau mit einer Baurate von € 2,0 Mio im Jahre 2008. Im Landhaus in Bregenz werden nach über 27-jährigem Betrieb verschiedene Umbauten bei den Lüftungs- und Klimazentralen sowie im Landtagsbereich notwendig, wofür € 1,23 vorgesehen sind. Für bauliche und funktionelle Adaptierungen im Gebäude des Institutes für Umwelt- und Lebensmittelsicherheit in Bregenz wurde mit einer ersten Jahresrate von € 0,5 Mio vorgesorgt. Nach Abschluss des Wettbewerbes für den Neubau des Vorarlberger Landesmuseums in Bregenz sind 2008 bereits € 1,0 Mio für Planungs- bzw Honorarleistungen vorgesehen.

Das in die Vorarlberger Krankenhaus-BetriebsgesmbH ausgelagerte Bau-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsvolumen für die Landeskrankenanstalten beläuft sich im Jahr 2008 auf beachtliche € 32,5 Mio. Neubau/Sanierung des Landeskrankenhauses Bregenz (Bauetappen 4 - 6 einschließlich haustechnischer Sanierungen) erfordern € 7,5 Mio. Für größere Neubauten beim Landeskrankenhaus Feldkirch werden € 10,7 Mio bereitgestellt. Ebenfalls sind für die Erweiterung bzw. Generalsanierung des Landeskrankenhauses Bludenz rd. € 5,3 Mio sowie für den Umbau bzw. die Generalsanierung des Landeskrankenhauses Hohenems € 2,5 Mio vorgesehen.

Die einzelnen größeren Bauvorhaben sind detailliert in den *Beilagen 7 und 7a* dargestellt. Das vom Land und der KHBG umzusetzende Bauvolumen beläuft sich im Jahr 2008 gesamt auf € 47,4 Mio (+ € 5,7 Mio). Damit werden seitens des Landes – neben den hohen Förderungsausgaben im Wohnbauförderungsbereich, den Investitionsbeiträgen an Gemeinden und den Investitionen im Landesstraßen- und im Schutzwasserbau – für Bau und Industrie **beachtliche Beschäftigungsimpulse** gesetzt.

Investitionen zur Erhaltung und Verbesserung der Verkehrswege

Das Straßenbau- und Straßenerhaltungsbudget kann nach dem Hochwasserereignis vom August 2005 wieder etwas zurück genommen werden. In der programmatischen Aufgliederung zum LVA 2008 sind auf den Seiten 258 bis 264 die einzelnen Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen detailliert ausgeführt.

2008 liegt der Schwerpunkt – dank der Sonderfinanzierungsvereinbarung mit dem Bund – mit € 24,0 Mio im Ausbau der L200 Dornbirn/Nord – Schwarzachtobel (Achraintunnel), in der Sanierung der L200neu im Bereich des Schwarzachtobels (€ 4,0 Mio), im Umbau bzw. der Sanierung der L190 im Stadtgebiet von Dornbirn (€ 3,5 Mio), beim Ausbau der L190 im Stadtgebiet von Bludenz (€ 0,8 Mio) und beim weiteren Ausbau und den Steinschlag- und Lawinensicherungen an der L198 im Bereich der Flexengalerie (Hölltobel) mit € 1,7 Mio.

Kunst/Kultur ermöglichen – qualitative Vielfalt sichern

Das Land sieht sich einem kulturpolitischen Ansatz verpflichtet, bei dem Kunst und Kultur als strukturierende Faktoren der sozialen Weiterentwicklung einer aufgeklärten Gesellschaft begriffen werden. Die kulturelle Vielfalt wird als Indikator für die Bereitschaft dieser Gesellschaft verstanden, sich geistig-kreativ mit ihren Grundlagen auseinanderzusetzen.

Eine aktive Kulturgesellschaft sucht unabhängig von staatlichen Vorgaben nach Wegen, bewahrt und vergegenwärtigt Inhalte im Sinne einer qualitativen Veränderung von Leben. Um dieser Herausforderung gerecht werden zu können, bedarf es der kontinuierlichen Bereitstellung von begünstigenden Rahmen-bedingungen

- zur Bewahrung wertvoller Bestände
- zur Förderung und Weiterentwicklung des Neuen
- zum kulturellen Brückenschlag in die Regionen und weit über die Grenzen des Landes hinaus
- zur Sicherung der Qualität in der Kulturproduktion sowohl in landesnahen Einrichtungen (Landestheater, Kunsthaus Bregenz, Landesmuseum, Inatura Dornbirn) als auch im Bereich der kleineren Kulturträger in den Regionen des Landes

Die wesentlichen Strategien zur Umsetzung dieser Zielvorgaben sind:

- Temporär gesetzte kulturpolitische Schwerpunkte mit entsprechenden Mitteln (z.B. Migrantenkultur, jugendliche Lebenswelten, kulturelle Aktivitäten im Ausland).
- das Kulturservice der Landesverwaltung,
- die Qualitätssicherung durch die ehrenamtlich tätigen Beiräte und Kommissionen,
- die Finanzierung von Kulturprojekten im Sinne einer perspektivisch angelegten Investition in den Kulturstandort Vorarlberg.

Zur effizienten Wahrung der vielfältigen Aktivitäten, Initiativen und Institutionen in der breit gefächerten Vorarlberger **Kulturlandschaft** werden im vorliegenden Entwurf des Landesvoranschlages 2008 rd. € 34,1 Mio (+ 8,4 %) bereit gestellt.

Jugend, Fitness und Sport: Vorarlberg bewegt und fördert die Zukunft

Für die **Jugendförderung** (außerschulische Jugenderziehung) sind € 3,68 Mio vorgesehen. Mit den Förderungsmitteln für die Vorarlberger Jugendorganisationen, die Jugendtreffs und Jugendzentren, die Jugendinformationzentren (AHA) in Dornbirn, Bregenz und Bludenz, für die Bildungsarbeit des Jugendreferates, die Vorarlberger Jugendcard und die Jugendheime und Jugendherbergen können in der Jugendarbeit des Landes die bewährten Programme weitergeführt werden. Damit wird den Intentionen des Vorarlberger Jugendgesetzes entsprochen.

Im Landesvoranschlag 2008 sind insgesamt rd. € 9,5 Mio für Belange des **außerschulischen Sports** vorgesehen. Die Vereinsförderung und die Förderung des Jugend- und Nachwuchssportes sind entsprechend dotiert, Bau- und Sanierungsmaßnahmen bei Sportstätten können im erforderlichen Ausmaß gefördert werden. Damit wird auch der steigenden Zahl und den Erfolgen von Vorarlberger Teams bei nationalen und internationalen Meisterschaften Rechnung getragen; weiters können Mehrzwecksportstätten von mehreren Gemeinden unterstützt werden.

Die vom Landessportreferat initiierte bzw. entwickelte Kampagne zur Gesundheitsförderung **„Vorarlberg bewegt“** hat zum Ziel, die Bevölkerung stärker für regelmäßige Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung zu motivieren. Bewusstseinsbildung für körperliche Fitness trägt entscheidend zur Lebensqualität bei und ist gemeinsam mit der Kampagne „**Kinder in die Mitte – Miteinander der Generationen“** zu sehen. Durch diese Kampagnen werden Personen angesprochen, die ihre eigene Zukunft und die Zukunft ihrer Kinder bzw. der nächsten Generation positiv und konstruktiv gestalten wollen.

Im neuen **Landessportzentrum** werden die großen Serviceeinrichtungen für den Vorarlberger Sport (Sportservice, Olympiaschwerpunkt, Sportmedizin. Heeressport) stärker vernetzt und professionalisiert.

5. Zusammenfassung

Aus der Vielfalt der Aufgaben des Landes wurden vorstehend nur einige markante Schwerpunkte herausgegriffen. Hervorzuheben ist einerseits das Volumen von € 122,4 Mio (+ € 4,9 Mio bzw. + 4,16 %) zum Ausbau von Infrastrukturen in den Gemeinden des Landes sowie zur kommunalen Finanzausstattung **(Gemeindeförderung)** sowie weiters das Volumen von rd. € 402,2 Mio an investitionswirksamen Ausgaben bzw. Förderungsausgaben im Landesvoranschlag 2008.

Mit einer **Investitionsquote von über 30 %** können wichtige Investitionsprogramme – im Zusammenwirken zwischen EU, Bund, Land und Gemeinden – in verschiedensten Bereichen zum Wohle von Bevölkerung, Wirtschaft und Infrastruktur durchgeführt werden. Das gemeinsame Ziel bzw. Bemühen der Gebietskörperschaften – Arbeitsplätze zu sichern – wird mit dem vorliegenden Landesvoranschlag 2008 stark unterstützt.

Die Finanzierung des Landesvoranschlages 2008 erfordert einerseits Rücklagen- und Vermögensentnahmen von voraussichtlich € 16,1 Mio. und andererseits eine 15 %-ige Kreditbindung der Förderungsausgaben mit Ermessenscharakter (€ 13,17 Mio).

Dank der schon seit Jahrzehnten nachhaltig geordneten Finanz- und Budgetpolitik ist es möglich anstehende Herausforderungen offensiv anzugehen und mit Verantwortungsbewusstsein die Zukunft des Landes zu gestalten.

7. Ausgabenschwerpunkte im Vergleich :

		VA-Entwurf 2008	Voranschlag 2007
7.1.	Klima- und Umweltschutz, einschl. Natur- u. Landschaftsschutz Beilage 1	Euro 44.712.500,00	Euro 44.629.700,00
7.2.	Wohnbauförderung Beilage 2	Euro 153.614.000,00	Euro 148.769.100,00
7.3.	Landes-Krankenanstalten Beilage 3	Euro 243.409.500,00	Euro 212.230.100,00
7.4.	Soziale Wohlfahrt Beilage 4	Euro 111.018.200,00	Euro 112.144.000,00
7.5.	Landwirtschaftsförderung Beilage 5	Euro 33.765.100,00	Euro 33.012.600,00
7.6.	Bildung und Wissenschaft Beilage 6	Euro 52.189.600,00	Euro 47.741.900,00
7.7.	Landeshochbau Beilagen 7 + 7a		
	Finanzierungsvolumen-Land	Euro 14.851.600,00	Euro 14.782.500,00
	Finanzierungsvolumen Krankenhaus-Betriebsgesellschaft	Euro 32.500.000,00	Euro 26.862.500,00
	Leasing- und Annuitätenraten	Euro 1.681.000,00	Euro 2.133.000,00
7.8.	Landesstraßen (Bau und Erhaltung) Beilage 8	Euro 75.841.800,00	Euro 77.103.300,00
7.9.	Öffentlicher Nahverkehr Beilage 9	Euro 21.884.500,00	Euro 21.257.500,00
7.10	Kulturförderung Beilage 10	Euro 34.091.900,00	Euro 31.460.500,00

8. Weitere wichtige Kostenfaktoren im Voranschlagsentwurf 2008:

8.1. Leistungen für das Personal und für Ruhe- und Versorgungsbezüge

Beilagen 11 + 11a

8.2. Schuldenstand und Schuldendienst

Beilage 12